

Ausgabe vom 01.08.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

„Frage nicht, was deine Gemeinde für dich tun kann, sondern frage, was du für deine Gemeinde tun kannst!“



Diesen leicht abgewandelten Spruch von John F. Kennedy nahmen sich Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins (VVR) zu Herzen und brachten die Treppe des Aufgangs zur Evangelischen Kirche auf Vordermann.

Vorausgegangen war eine ganze Reihe von Beschwerden aus der Bevölkerung über den Zustand der Anlage. In der jüngsten Vorstandssitzung des Vereins wurde die Thematik von Christina Mößinger angesprochen: So gehört die Treppe wohl der Kirchengemeinde,

doch in uralten Verträgen hat sich die politische Gemeinde Reichenbach verpflichtet, den Aufgang zu unterhalten. Vor wenigen Jahren konnte dieser mit Mitteln der „Einfachen Stadterneuerung“ grundlegend saniert und ein ausgedehnter Platz vor der Kirche geschaffen werden.

Da der Bauhof der Gemeinde in der Wachstumszeit mit Pflegemaßnahmen in der großen Lautertaler Gemarkung überlastet ist, sprang jetzt der VVR in die Bresche. Christina und Eberhard Mößinger, Albrecht Kaffenberger, Petra Baumbach, Friedrich Krichbaum, sowie Waltraud und Heinz Eichhorn befreiten die Treppe von der Nibelungenstraße bis hoch zur Kirche von Unkraut und schnitten Bodendecker und Blütensträucher zurück.





Da sich die Verfügenungen zwischen den großen Felsenmeer-Blöcken besonders durch das Streusalz im Winter weitgehend aufgelöst hatten, haute die Gruppe die Reste der Zementbrocken heraus. Zwei „Männer vom Fach“, Hans Bitsch und Gerhard Fehr, verfüllten die Fugen neu. Dazu benötigten sie gleich vier Sack Zementmörtel. Nun muss die Erneuerung noch trocknen und danach werden die Steinplatten von Freunden des VVR noch gereinigt.

Bei den Arbeiten wurde deutlich, dass sich auch die Verfügenungen an der Fassade der Treppe, sowie an den Mauern aus 1571 bedenklich auflösen. Hier könnte der Verein später einmal tätig werden, sofern die Gemeinde nicht eine eigene Lösung anstrebt. Diese bedankte sich über Bürgermeister Jürgen Kaltwasser für „die willkommene Unterstützung“ mit Erfrischungsgetränken. - Bild oben zeigt die neu verfügte Kirchentreppe-der Ausschnitt zeigt den vorherigen Zustand. (Text: he, Fotos: fk)

Schulhofeiche der Felsenmeerschule erhält einen bunten Pullover



Erst Anfang 2005 entstand in Houston (Texas) die Streetartform des Guerilla-Häkels. Dabei werden Gegenstände des öffentlichen Raumes durch Umstricken und Umhängeln verändert. Diese Welle ist jetzt bis auf den Schulhof der Felsenmeerschule Reichenbach geschwappt.

Die Idee entstand in der Arbeitsgemeinschaft „Gestalten“, die sich jeden Donnerstag im Rahmen der Mittagsbetreuung trifft. Da nur sehr wenige Kinder der Schule selbst häkeln konnten, war das Fachwissen von Profis gefragt. Dieses fanden die beiden Lehrerinnen Frau Hillenbrand und Frau Pieper bei den Damen und Herren des Spinnkreises, weiteren Mitgliedern des Verschönerungsvereins Reichenbach und Eltern unserer Schüler. Dem Aufruf „Häkelomis gesucht“ folgten Ria Jöckel, Inge Meier, Gerlinde Seeger,

Dem Aufruf „Häkelomis gesucht“ folgten Ria Jöckel, Inge Meier, Gerlinde Seeger,



Wilfriede Streck, Birgit und Jörg Sprang, Petra Baumbach, Kerstin Unger, Käthe Lotz, Hannelore und Heinz Jöckel, Irene Gorka, Gertrud Müller, Uschi Lech, Simone Meister, Gerlinde Mai, Heidi Völker und Anja Volk. Aus den in einem generationenübergreifenden Projekt zum Teil zu Hause und zum Teil gemeinsam mit den

Kindern gehäkelt. Stücke nähten Irene Gorka und Petra Baumbach unserem großen Schulhofbaum einen farbenfrohen Pullover. Bis auf eine Höhe von 1.80 m wurde der Stamm mit einem Umfang von 3,50 m umhäkelt. Aber auch die kleineren Ahornbäume, Stangen unseres Sonnensegels, Teile des Treppengeländers und der Spielgeräte wurden einbezogen.

Die Schulgemeinschaft ist von den Farbkleckschen auf unserem Schulhof begeistert und dankt den fleißigen Helferinnen und Helfern für diese außerordentliche Unterstützung. Bereits viele Kinder der Felsenmeerschule ließen sich inzwischen vom Häkelfieber anstecken und wünschen sich für das kommende Schuljahr, in einer Arbeitsgemeinschaft zu häkeln. Die Schule würde sich freuen, wenn sich „Häkelomas, -opas, -mamas oder -papas“ fänden, die dies auch weiterhin unterstützen. (Text: Torsten Wiechmann, Fotos: fk)

Klettergerüst aufgebaut und Rundbank gespendet



Auch in der Vergangenheit hat der VVR „seine“ Schule im Dorf unterstützt. Mit der grundlegenden Sanierung des Schulhofes wurde 2008 auch ein neues Klettergerüst installiert, das seinen Vorgänger an Größe und Nutzungsmöglichkeiten um ein Vielfaches übertraf. Fachfirmen fertigten damals die Einsteckhülsen und Betonverschraubungen. Die gesamte Fläche wurde mit einer dicken Schicht Rindenmulch abgedeckt. Das Aufstellen des zentralen Mastes unterstützten einige Mitglieder des VVR einschließlich

Rektor Torsten Wiechmann. Seine Stellvertreterin Liane Knappe versorgte die Helfer mit kühlen Getränken. Das neue Klettergerüst, das von Johannes Dörrschuck gleich eingeweiht wurde, finanzierten der Kreis Bergstraße und der Förderverein der Felsenmeerschule zu gleichen Teilen.

Eine „wunderschöne Rundbank“, so ein Bericht von Thomas Neu im BA, nahmen die Schüler in der ersten großen Pause in Besitz. „Gestiftet wurde die Bank im Herbst 2010 vom VVR und dem Förderverein der Felsenmeerschule. Handwerklich perfekt umgesetzt wurde der Auftrag von Fritz Lehrian, der Mitglied im

VVR ist. Um zu verhindern,

dass der im Erdreich befindliche Teil der Holzbank im feuchten Untergrund vermodert und damit an Stabilität verliert, hat der Hausmeister der Schule die Rundbank auf ein festes Fundament gesetzt. Schulleiter Torsten Wiechmann, das Kollegium und natürlich alle Schüler freuten sich sichtlich über die Rundbank und bedankten sich bei den Spendern mit einem musikalischen Ständchen.“ (Text: he, Fotos: jb)



Erster Spatenstich an der Großbaustelle „Trautmannshof“

Was lange währt, wird endlich gut. Am Freitag, 08. August, 11.00 Uhr, erfolgt der erste Spatenstich an der Großbaustelle „Trautmannshof“ in der Beedenkirchener Straße. Dort wird ein Investor das alte Bauernhaus sanieren und drum herum 22 Wohnungen errichten. Deren



– BA, 2. von links), Bürgermeister Jürgen Kaltwasser (rechts), Beigeordneter Alfred Kunert (2. von rechts) und APEG-Vorsitzender Helmut Lechner (3. von rechts). Text und Foto: he

Größe reicht von 58 Quadratmeter (zwei Zimmer, Küche, Bad, Balkon), über 83 bis zu 84 Quadratmeter (drei Zimmer, Küche, Bad, Balkon). Nach Angaben der Immobilienabteilung der Sparkasse Bensheim haben alle Wohnungen einen Abstellraum, sind mit Aufzug zu erreichen, es gibt einen Gemeinschaftsraum, sowie die entsprechende Zahl von Parkplätzen. Unser Foto zeigt die Teilnehmer an einem Pressetermin im Trautmannshof vor fünf Jahren unter anderen mit den VVR-Mitgliedern Thorsten Matzner (Redakteur des Bergsträßer Anzeigers

Grillfest in lauer Sommernacht auf der Kuralpe



Ein Treffpunkt für Vereine und Gruppen aus dem Lautertal und den umliegenden Orten sind die Grillfeste auf der Kuralpe. So nutzten am Mittwoch der Kegelclub „La Banda“ aus Brandau mit der früheren Reichenbacherin Birgit Knebel und ihrem Mann Harald Schellhaas (Foto unten), sowie Gruppen der KSG Brandau und des Verschönerungsvereins Reichenbach die Chance (links), bei schönem Wetter mitten in der Natur und angenehmer Gesellschaft in aller Ruhe Gegrilltes zu kosten.

Wirt und VVR-Mitglied Olaf Bormuth zeigte sich zufrieden mit der angelau-

fenen Sommersaison. Wohl alle Ausflugslokale im vorderen Odenwald profitierten von der Witterung. Besonders an den warmen Sommerabenden zöge es die Menschen in die Natur, zumal die Temperaturen auf dem Felsberg oder der Kuralpe bis zu drei Grad unter denen an der Bergstraße lägen.

Ein Lob hatte Bormuth für den Seniorenbeirat Lautertal, den Verschönerungsverein Reichenbach, sowie Elmshäuser und Beedenkirchener Bürger parat. Die Idee, einen Lautertaler Rundwanderweg und ein Etappenstück als Seniorenwanderweg einzurichten, findet er „richtig Klasse“. Hierfür hätte er Organisator Albrecht Kaffenberger gleich die Spende von zwei Ruhebänken zugesagt. (Text und Fotos: he)



Altes Rathaus in neuem Blumenschmuck

Nach letztjährigen Diskussionen wurden in diesem Jahr die Blumenkästen am alten Rathaus durch die Gemeinde einheitlich bepflanzt. Die roten Geranien korrespondieren mit den Bepflanzungen, die der Verschönerungsverein an den Brückengeländern am Falltorweg und im Oberdorf angebracht hat, sowie mit einigen privaten Initiativen.

Das alte Reichenbacher Rathaus von 1840 wurde kürzlich grundlegend saniert. Es zeigt unter anderem die Drachenlampe des Schlossermeisters Weyhrauch, die in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag feiert, sowie das alte Reichenbacher Wappen mit der Wolfsangel. Das Dorfzeichen wurde bis zum Jahre 1607 zum Brennen der Eckernschweine benutzt.



Ganz links ist der Reichenbacher Pranger mit dem Fußstein, einem römischen Werkstück aus dem Felsbergwald zu sehen. Ihn wollten sich schon die Bensheimer aneignen, wurden von Reichenbachern aber überrascht und mussten mit leerem Wagen und geschwollenen Schädeln wieder abziehen. An dem Schandpfahl sollen in früheren Zeiten auch „Alles-besser-wissende Neubürger“ angekettet worden sein. (Text: he, Foto: fk)

25 Jahre Koronarsport im TSV gefeiert

Vorsitzender Wolfgang Essinger hatte die Idee – 1988 wurde sie umgesetzt. Seitdem gibt es eine rege und erfolgreiche Koronarsportgruppe im TSV, die am Samstag ihr 25. Gründungsjubiläum feierte. Von Anfang an dabei sind Philipp Degenhardt, Walter Gehbauer, Helmut Krämer, Heinz Mink und Karlheinz Peter. Seit über 20 Jahren gehören Ingrid Brehm, Josef Glückschalt und Rainer Schminke dazu. Länger als 15 Jahre sind Adam Brehm, Richard Müller, Walter Müller, Wolfgang Schönefeld und Hans Schuster dabei. Vor gut zehn Jahren wurden Werner Degenhardt, Rainer Delp und Käthe Dinges Mitglied.

Im Rahmen der würdigen Veranstaltung in der TSV-Turnhalle verlieh Landrat Matthias Wilkes den Landesehrenbrief an Karlheinz Peter, den Leiter der Koronargruppe, für langjährige Verdienste im Ehrenamt. Schon mit 19 Jahren wurde er Mitglied im TSV. Dort spielte er im Musikzug, war Betreuer der Jugendmannschaften, Jugendleiter und seit 1984 Vorstandsmitglied. Als Hallenwart organisiert er die Oster- und Weihnachtsmärkte. 43 Jahre ist er Mitglied bei den Vogelschützern, ist dort für die Schwalben zuständig und macht die Pressearbeit. Seit 55 Jahren spielt Peter im Posaunenchor, seit 1997 arbeitet er im Kirchenvorstand mit.



Grußworte überbrachten auch der Landespräsident des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes (HBRS), Gerhard Knapp (Heppenheim), die Vorsitzende des Bezirks Bergstraße, Gisela Mayer (Bürstadt), TSV-Vorsitzender Steffen Lehrian, Beigeordneter Dr. Karl Kuhn, sowie Ortsvorsteher Heinz Eichhorn. Umrahmt wurde die Feier durch den Posaunenchor unter der Leitung von Simeon Blöcher und der Mandolinengruppe unter der Leitung von Norbert Mink. Höhepunkt dabei die Odenwälder Nationalhymne „Mer sinn all vum Ourewoald“, deren drei Strophen die Teilnehmer stehend sangen. (Text: he, Foto: Ria Peter)

Schornsteinfeger standen bei Hochzeit Spalier

Das Ja-Wort gaben sich am Samstag Dyan und Michael Schäfer. Der Schornsteinfeger und



Heizungsbaumeister hatte bei dem früheren Bezirks-Schornsteinfegermeister Albrecht Kaffenberger gelernt und seine Gesellenprüfung erfolgreich bestanden. Als Mitfahrer bei den Ausflügen des Verschönerungsvereins (VVR) nach Bellaria wurde er auch in das Vereinsleben seines Chefs eingebunden, der heute Ehrenvorsitzender der Dorfverschönerer ist. Im „Schornsteinfeger-Ausgehanzug“ gratulierten dem frischvermählten Paar alle Reichenbacher Kollegen. (Text: he, Foto: ak)

Mitglieder des Verschönerungsvereins waren gemeinsam in Kuba

Teil 2 des Berichts von Albrecht Kaffenberger/Fotos von Norbert Mink

Nach der Landung ging es durch die kubanische Passkontrolle, welche sehr genau ist. Es wurde von jedem von uns ein Foto gemacht, alle mitgebrachten Papiere verlangt und dann einzeln durch die Passkontrolle geschickt. Dabei war es angenehm, dass die lange Wartezeit in einem klimatisierten Raum stattfand. Anschließend wurden die Koffer am Gepäckband abgeholt. Glücklicherweise blieb uns das Ausbleiben eines Gepäckstückes erspart, und so konnten wir mit Sack und Pack zum Ausgang schlendern.

Vor dem Ausgang erwartete uns unsere deutsch sprechende Reiseleiterin. Sie führte uns zu



einem klimatisierten Bus. Nachdem die Koffer verstaut waren, ging es nach kurzer Wartezeit vom Flughafen durch das abendliche Havanna zu unserem Hotel. Auf der Fahrt bekamen wir eine Kurzfassung der Geschichte von Havanna zu hören.

Um 10 Uhr am Hotel angekommen, welches mitten in der Altstadt von Havanna lag, begann der Check in. Jedem wurde sein Zimmer zugewiesen. Da alle hungrig waren, traf man sich eine halbe Stunde später, um noch etwas zu sich zu nehmen. Ein Führer brachte uns

durch das nächtliche Havanna zu einer Bodega in der wir gut speisen konnten. Bis wir alle bestellt hatten, ging eine nicht geringe Zeit vorbei. Die Angestellten der Bodega kümmerten sich mit kubanischer Herzlichkeit um uns und waren auch nicht mürrisch, wenn wir irgendetwas nicht verstanden. Mit Englisch, ein bisschen Spanisch und mit Händen und Füßen bekamen wir dann alles, was wir bestellt hatten. Das Essen war vorzüglich und schmeckte allen. Den Frauen hatte es ganz besonders der Pina Colada, ein kubanischer Cocktail angetan. Die Männer gönnten sich ein kubanisches Bier und eine Mojito, ein Cocktail den schon Hemingway trank.

Beim Bezahlen gab es dann die ersten kleinen Probleme. Da noch keine Zeit war, sich in einer Wechselstube mit der kubanischen Kunstwährung CUC einzudecken, musste man in Euro bezahlen. Mit kubanischer Ruhe und deutscher Großzügigkeit wurde auch das gelöst.



Durch die Altstadt ging es nun bei kubanischen Klängen nach Hause in unser Hotel. Da in der Nähe noch eine Hochzeit gefeiert wurde, wurde dieses Ereignis auch noch mitgenommen. Kubanisches Flair und kubanische Stimmung, einen schöneren Abschluss hätte der Tag nicht finden können. Es war nach deutscher Zeit morgens 6.30 Uhr, und alle schliefen gut in dieser Nacht.

Termine:

Samstag, 02. August: „Schnupperangeln am Silbersee“ im Rahmen der Ferienspiele

Sonntag, 03. August, 14.00: Burgfestumzug in Lindenfels mit den Trachtenträgern des Verschönerungsvereins

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.